

ØKSFJORD

Träume zum Anfassen

46 Heilbutts in einer Woche, Großdorsche auf Ansage, Pollacks und Steinbeißer satt. Klingt mächtig dick aufgetragen? Dann fischen Sie mal vor Øksfjord! Von **CHRISTIAN HOCH**

Das ist die größte Geschichte, die ich beim Angeln je erlebt habe“, sagt mein Kollege Christian Schätze, bevor er den insgesamt 35. Heilbutt unseres Trips in sein Element zurückgleiten lässt. Er kann sein Glück kaum fassen.

Als Redakteur unseres Schwesternmagazins „Wild und Hund“ hat es Christian zwar des Öfteren mit großen Kalibern zu tun, aber dass er auch mal beim Meerangeln so richtig schwer zu heben hat, davon konnte er bislang nur träumen. Umso mehr freut er sich, als er im Mai

vergangenen Jahres gemeinsam mit mir den Meeres-Profi Volker Dapoz in die nordnorwegische Anlage Øksfjord Sjøfiske begleiten darf. Quasi gegenüber der legendären Insel Sørøya gelegen, wird das neue DIN-TUR-Reiseziel als Topadresse für Heilbutt, Dorsch und Co. angepriesen. Wir sind gespannt.

Da der Mai allgemein als bester Monat für den Fang von Steinbeißern gilt, soll dies unser erster Zielfisch sein. „Wo fängt man die Burschen denn am besten?“ fragt Christian. Volker antwortet mit seinem typischen verschmitzten Grinsen: „Ein-

fach 20, 30 Meter tiefes Wasser mit steinigem Untergrund suchen, Fetzen anbieten, dann müsste es klappen.“ Ungläubig schaut Christian Volker an. So richtig vorstellen kann er es sich allerdings noch nicht, zumal das Revier auch für Volker anglerisches Neuland bedeutet. Nur wenige Bootsminuten hinter dem Hafen probieren wir es zum ersten Mal. Lange dauert es nicht, da hat Volker bereits Kontakt. „Könnte einer sein“, so der Kommentar des Experten. Dann wälzt sich tatsächlich ein Steinbeißer an der Wasseroberfläche. In der Folgezeit knallen →



Christian Hoch freut sich über einen knapp 19 Kiloschweren Dorsch. Er nahm einen 23er Gummifisch.

die gestreiften Muschelknacker nur so auf unsere Fetzen. Christian ist sprachlos, und auch ich habe so eine Steinbeißer-Angelei in Norwegen noch nicht erlebt. Binnen zwei Stunden fangen wir gut und gerne 15 Stück, die größten locker zehn Pfund schwer! Das alles vor der Haustür im Fjord.

Christian kann nach diesem furiosen Auftakt eine Fischart mehr auf seiner Habenseite verbuchen. Nun möchte er sich

Dass Christian nun endgültig im siebten Anglerhimmel schwebt, können Sie sich sicher vorstellen. Und wir sind uns fast sicher: Würden wir es drauf anlegen, wäre es bestimmt nur eine Frage der Zeit, bis wir einen 40-Pfänder erwischten. Aber wir wollen das Glück nicht zu sehr herausfordern und widmen uns daher wieder einer anderen Fischart.

Beim Versuch, ein paar kleinere Seelachse zum Schleppen auf Heilbutt zu

fangen, beginnen Christians und Volkers Rollenbremsen zu kreischen. Beide schauen sich fragend an, sind sie sich doch nicht ganz sicher, was sich da am anderen Ende so ins Zeug legt. Einige spannende Drillminuten später dann die Lösung: Es sind Pollacks, die sich Pilker beziehungsweise Beifänger geschnappt haben. So hoch im Norden trifft man diese Spezies in deutlich kleineren Stückzahlen an als beispielsweise in Süd- oder Mittelnorwe-

» Steinbeißer-Alarm im Fjord! Christian ist sprachlos «

seinen nächsten Traum, den von einem großen Dorsch, erfüllen. Ob auch das gelingt?

Ein Stück außerhalb der Øksfjord-Mündung hat Volker schnell ein 70-Meter-Plateau gefunden, das von tiefem Wasser umgeben ist. „Ein Platz wie im Lehrbuch“, so Volker, „das müsste doch mit dem Teufel zugehen, wenn hier keine großen Dorsche stehen.“ Die XXL-Gummifische am Giant Jighead sausen in die Tiefe. Anschließend schlägt's nacheinander bei beiden ein. „Oh, das ist 'was Besseres“, sagt Christian, als sein Widersacher einige Meter Schnur nimmt. Auch Volkers Rutenkrümmung lässt auf einen kapitalen Dorsch schließen. Und tatsächlich: Um die 15 beziehungsweise 20 Pfund dürften die beiden Bartelträger schwer sein. Auch die nächsten Versuche an diesem und anderen Plateaus bringen Großdorsch satt. Darunter sind einige Fische zwischen 30 und 35 Pfund, einer bringt knapp 38 Pfund auf die Waage.



Direkt im Øksfjord erwischte Christian diesen strammen Rotbarsch.



Steinbeißer auf Ansage: Gleich hinter der Hafeneinfahrt lauern die gierigen Räuber. Da hat Volker gut lachen.



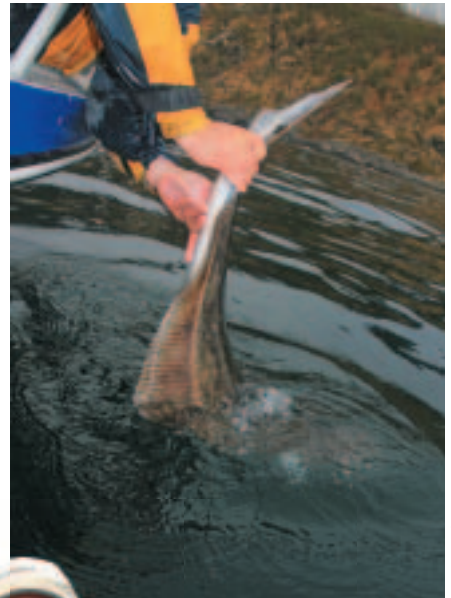
Film ab!

Im Film auf der DVD nehmen wir Sie mit auf die Reise nach Øksfjord Sjøfiske – das Paradies für Meerangler.

gen. Wenn dann aber einer beißt, dann ist es meist ein richtig Guter. So auch in diesem Fall. Die Pollacks, von denen wir in der Folgezeit mit leichtem Gerät noch einige weitere überlisten können, wiegen im Schnitt zwischen acht und gut zehn Pfund. Bei dieser Gelegenheit hat Christian ganz nebenbei auch für diese Art seine neue persönliche Bestleistung aufgestellt. Das gelingt ihm übrigens auch mit rund dreipfündigen Rotbarschen, die er im Fjord aus 100 Metern Tiefe nach oben pumpen kann.

Aber das ist noch lange nicht alles. Denn was wir beim Heilbuttangeln erleben, lässt selbst den erfahrenen Volker ins Schwärmen geraten. „Eigentlich darf man das gar nicht laut sagen. Das glaubt einem sowieso kein Mensch“, so sein Kommentar am letzten Abend, als wir alle Plattfische zusammengezählt haben. Es sind unglaubliche 46 Stück! Von etlichen Fehlbissen und drei verlorenen Butts ganz zu schweigen.

Die ersten Exemplare erwischen wir ganz in der Nähe von Seehasennetzen, die Spürnase Volker während der Ausfahrt entdeckt. „Wo es Seehasen gibt, da sind die Butts →



Fotos: Verfasser

Christian, hier mit tollem Flachmann, kommt aus dem Staunen nicht mehr raus. Bis auf zwei, drei kleinere Exemplare für die Küche dürfen alle Butts wieder schwimmen (o.).



Zusammen mit Christian Hoch (li.) stemmt Volker Dapoz einen rund 45 Pfund schweren Heilbutt, der beim Schleppen an den Haken ging.



Krumme Rute gefällig? Vor Øksfjord muss man nicht lange darauf warten.



Pollack-Quartett: Christian (li.) und Volker mit richtig guten Fischen der 10-Pfund-Klasse.



Bitte lächeln! Christian Hoch schießt für eine Anglertruppe ein Erinnerungsfoto mit Meeres-Profi Volker Dapoz.



nicht weit“, erklärt er und legt das Boot in Position. Direkt bei der allerersten Drift fangen wir drei Butts. Als die Strömung dann nachlässt, schleppen wir ein wenig und können unter anderem sogar einen Butt-Doppeldrill verzeichnen. In

Zum Wohl! Nach erfolgreichem Angeln gibt's ein Gläschen Rotwein – zusammen mit Fisch aus dem Backofen.

den Folgetagen steigern sich die Stückzahlen sogar noch. Auch die Durchschnittsgröße nimmt zu. Die Platten bringen meist etwa zwischen 25 und 45 Pfund auf die Waage. Es ist dabei wie so oft beim Angeln: Das Fangen an sich stellt häufig kein Problem dar. Das A und O ist einfach die richtige Platzwahl. Volker manövriert das Boot so zielsicher an die Hot Spots, als hätte er hier schon jahrelang gefischt und würde jede Unebenheit am Meeresgrund mit verbundenen Augen erkennen. Christian ist baff.

Man muss mal versuchen, sich das Ganze aus seiner Sicht vorzustellen: Da fährt er das erste Mal nach Nordnorwegen, in der Hoffnung, den einen oder anderen schönen Dorsch zu fangen. Was er dann jedoch so alles an den Haken bekommt, versetzt ihn heute noch in helle Begeisterung. Sein neuer Spitzname „Butt Spencer“, den Volker und ich ihm verpasst haben, schallt regelmäßig über die Redaktionsflure.



Fertig zum Auslaufen. Die rauwassertauglichen Kverno-Boote lassen keine Wünsche offen.

» Butts am laufenden Band. Da gerät selbst Volker Dapoz ins Schwärmen «

Auch für Volker und mich ist diese Tour natürlich ein absolutes Highlight. Alles, was wir probieren, klappt auf auf Anhieb. Doch nicht nur die unglaublichen Fänge machen das Revier zu einer echten Perle des Nordens. Die einmalige Landschaft mit den teilweise noch schneebedeckten

Bergen zieht uns von Beginn an in ihren Bann. Dazu strahlt fast jeden Tag die Sonne. Manchmal werden wir von Seeadlern und Schweinswalen begleitet. Schöner kann man es sich einfach nicht wünschen. Vor Øksfjord werden Anglerträume wahr.



Reise-Check

- ✓ **Veranstalter:** DIN TUR, Großenhainer Str. 181, 01129 Dresden, Tel. 0351/8470593 (Büro Ost) oder Tel. 04221/6890586 (Büro Delmenhorst), E-Mail: info@dintur.de, Internet: dintur.de
- ✓ **Lage:** Das Camp Øksfjord Sjøfiske liegt in Nordnorwegen, rund zwei Autostunden nordwestlich von Alta und ist ohne Fähre zu erreichen. Der Transfer und die Flüge werden vom Veranstalter organisiert.
- ✓ **Saison:** ganzjährig.
- ✓ **Unterkunft/Boote:** Sehr gut ausgestattete Apartments sowie 19-Fuß-Kverno-Boote mit 50-PS-Motor, Plotter und Echolot.
- ✓ **Sonstiges:** Supermarkt und Tankstelle vor Ort.